

Oberägeri

Schulort:	Kanton 1799: Oberägeri	Waldstätten Zug	Ort/Herrschaft 1750:	Zug
Konfession des Orts:	Distrikt 1799: katholisch	Oberägeri	Kanton 2015:	Zug
	Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Oberägeri	Gemeinde 2015:	Oberägeri
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 43-44v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2151: Oberägeri, [http://www.stapferenquete.ch/db/2151].			
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Oberägeri (Niedere Schule, katholisch)			

10.11.1800

Da meine auf die vom Bürger Minister der Künsten, und Wissenschaften an die Schullehrer gestellten Fragen im verwichenen hornung {1799} ertheilten Antworten nicht mehr vorhanden sind, seither aber in dem hiesigen Schulwesen einige Abänderungen, und Verbesserungen getroffen worden, richte ich meine Antworten nach den jtzigen Umständen ein.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Heisst Ober Egery.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Es ist ein Dorf.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Es ist eine eigne Gemeine.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Zu der Kirchengemeine (Agentschaft) OberEgry.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Zu dem Distrikte Zug.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Zu dem Kanton Waldstätten.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Innerhalb des Umkreises der nächsten Viertelstunde liegen 92. Häuser, in einigen sind mehrere Familien. Innerhalb des Umkreises der zweyten 40. Häuser. Innerhalb des Umkreises der dritten liegen 16. Häuser. In der Entfernung einer Stunde 14 Häuser. In der Entfernung von 5 Viertelstunden 10. Häuser. Ein und eine halbe Stunde sind entfernt 5. Häuser. Unter den gemelten Häusern sind 10 jenseits des Sees gelegen. Weilen die Kinder ein Schiff zu lenken oder zu schwach, oder unerfahren sind, oder in dem Winter wegen dem Eise über den See zu schiffen denselben unmöglich ist, müssten sie einen Umweg von 2. Stunden machen, wenn sie die hiesige Schul besuchen wollten. Sind das eigentliche Dorf genannt OberEgery, das Mitler dorf, das Ried, die Strählgass, und noch mehrere Häuser im Umkreise; diese sind alle dem Schulhause sehr nahe gelegen. — Wohnhäuser überhaupt sind 31: Häuser mit Höfen 146. — Alle Nāmen solcher Höfe hier beyzusetzen ist mir unmöglich, weilen ich nicht von hier nicht gebürtig bin, und sehr vieler weit entlegener zerstreuter höfe eigentliche Benennungen {mir} ganz unbekannt sind. Aus dem Dorfe, Mitlerndorf, Ried, Strählgasse, und aus dem Umkreise zerstreuter Häuser, die eine viertelstunde, oder eine kleine halbe Stunde vom Schulhause entfernt sind, besuchten die Schul im letzten Jahre Kinder bis 82.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Aus entfernten höfen, und Gegenden 24. Kinder als: * Schwand 3 Kinder entfernt eine Stund. Obertannen 2. Kinder entfernt eine kleine Stund. Ruten 2. Kinder entfernt eine kleine Stund. Malosen 2. Kinder entfernt 3 viertel Stund. Oberschwendj 1. Kind entfernt 3 viertel stund. Zwischen Bäch 2. Kinder entfernt 3 viertel stund. Bietenberg 1. Kind entfernt eine kleine Stund. Rämsli 1. Kind entfernt eine klein Stund. Haselmatt 1 Kind entfernt eine Stund.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Grindel 2. Kind 5 Viertel stund, Teüfstetzi 2. Kind 3/4 stund, Matli 1. Kind dreyviertelstund, Tannen 2. Kind eine grosse 1/2 Stund. Riedmattli 2. Kind eine grosse 1/2 Stund. **
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	[[Seite 2] Eine einzige Schule ist der hiesigen so nahe gelegen:
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	Heisst Unter Egery, oder wird auch Wylen genannt. Eine halbe Stunde.
I.4.a	Ihre Namen.	Zu bemerken; die Bürger hiesiger Pfarrgemeinde von Hauptsee, deren Bevölkerung sich auf 220. Seelen belaufet, und wegen der allzugrossen Entfernung von dem hiesigen Schulhause vormals auf ihre eigenen Kosten einen Schullehrer unterhalten haben sind dem Schulhause in der Pfarrgemeinde Sattel des Distrikts Schweitz auf eine viertel, halbe, und drey viertelstunde nahe.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	

II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Im letzten Schuljahre sind die Kinder in Klassen eingetheilt worden. — Da aber die hiesigen Bürger nach alter unumschränkter Freyheit ihre Kinder in die Schul schicken, und wieder zu hause behalten, wenn sie wollen, und so fast 3. Monate nacheinander wochentlich einige Anfänger die Schul besuchten, andere wieder eine Zeitlang ausblieben und weder Bürger Pfarrer, weder ich dieser Unregelmässigkeit abhelfen könnte, so mussten die Klassen so sehr sich anhäufen, dass ich unmöglich mit einigem Erfolge hätte arbeiten können, wenn nicht Bürger Kaplan Jten aus Freundschaft den ganzen Winter durch wäre verhilflich gewesen. — In diesem Jahre stehet mir die nemliche Anordnung im Wege, mit dem grossen Unterschiede aber, dass ich einzig arbeiten soll.
II. Unterricht.		
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Die Kinder werden gelehrt lesen, schreiben, rechnen, gute Sitten, und die Religion. Die Knaben, deren Aeltern es verlangen, werden auch in den Anfangsgründen der lateinischen Sprache unterwiesen, welches aber wegen der grossen Anzahl der Kinder, und andern Unregelmässigkeiten fast unmöglich mit gutem Erfolge geschehen kann. Eben so wird in der Musik Unterricht ertheilet.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Schule wird im Winter, und zum Theile auch in dem Sommer gehalten. Von dem Anfange des Wintermonats bis an das Ende des Augst.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	In dem letzten Schuljahre wurden die Normalbüchlein von St: <i>Urban</i> eingeführt, und der Konstanzer Kathechismus in drey Klassen abgetheilt. Nach gründlich erlerntem gedrucktem Lesen werden verschiedene handschriften unter die Kinder ausgetheilt. Für die lateinische Sprache, wird gewöhnlich die Einsiedler Grammatik vorgeschrieben.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Die Schulkinder bringen das nöthige Papier, auf welches dann ihnen nach der Normalvorschrift von St: <i>Urban</i> Stufenweise das nöthige hingeschrieben wird. Die Schule dauert von dem Anfange des Wintermonats bis an das Ende des Aprills Vormittag zwo und Nachmittag zwo Stunden lang; von dieser Zeit aber bis Ende Augusts nur Vormittag 2 Stunden lang. Das ganze Schuljahr hindurch wird eine Stunde lang in der Musik Unterricht ertheilet. An jedem Donnerstag in der Woche ist Rasttag.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	
III. Personal-Verhältnisse.		
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	Die Pfarrgemeinde.
III.11.a	Auf welche Weise?	Durch die Mehrheit der Stimmen wahlfähiger Bürger.
III.11.b	Wie heisst er?	Mein Taufname ist Johann Joseph Sylvan, der Geschlechtsname heisst Schicker.
III.11.c	Wo ist er her?	Ich bin ein Helvetier, aus dem Kanton Waldstätten, des Distrikts Zug, von der Gemeinde Baar.
III.11.d	Wie alt?	Den 5ten Brachmonat im Jahre 1750 bin ich gebohren.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Ich hab eine haußhalterin.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Keine.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Den 5ten Brachmonat im Jahre 1773. bin ich erwählet worden.
III.11.g		Gerade vorher war ich zu Freyburg in Uechtland als Student. Jzt bin ich ein Priester.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Ja! sehr viele. Ich muss das ganze Jahr hindurch alltäglich die Fruhmesse halten, dann wieder den vor- und nachmittägigen Gottesdiensten beywohnen, bey Choral, und figural Musick die Orgel schlagen, oder im Chor singen; als der erste Kaplan dem Pfarrer in Predigten, Christlichen Lehren, taufen, verwahren, Besuchung der Kranken, Auströstung der Sterbenden, so viel nöthig, verhilflich seyn. versteht sich, auch täglich das <i>Brevier</i> bethen. Im letzten Jahre besuchten die Schul 106. Kinder. Wenn alle Kinder in die Schul zu gehen sollten angehalten werden, würde ihre Anzahl über die 200 sich erstrecken. — Nebst deme hat die ganze Pfarrgemeinde Unter Egery das Recht ihre Kinder in die hiesige Schule zu schicken, welches aber selten geschieht.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Wie möglich für einen einzigen Schullehrer bey einer so grossen Anzahl der Kinder, und so vielen hindernissen dieselben in einige wenige Klassen einzutheilen mit erwünschtem Nutzen zu arbeiten? Meines Erachtens ist bey der besten Einrichtung ein einziger Lehrer bey so grosser Menge der Kinder noch nicht alles möglich. — An den Unterricht in der lateinischen Sprache ist nicht einmal zu gedenken, oder der Erfolg kann kaum ein anderer seyn als: in allem etwas, und in dem ganzen Nichts.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Im letzten Jahre besuchten die Schule Knaben gerade 60. an der zahl. Mädchen aber 46.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Knaben? 25. Einige blieben aber oft aus. Mädchen? 13. verhareten aber nicht alle bis an das Ende, und blieben mehrmalen aus.
IV. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	[[Seite 4] Es ist einer vorhanden.
IV.13.b	Wie stark ist er?	Er ist gar nicht stark, sonder sehr gering, und stehet mit der grossen Mühe, und Arbeit, und dem damit verbundenen Verdrusse kaum in einigem Verhältnisse.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Sie fliessen theils aus Stiftungen, theils aus der leeren Gemeindskasse.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Er ist mit dem Kirchengute vereinigt, aussert was die Gemeinde bezahlt.
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Schulgeld ist keines eingeführt; die Schulkinder sind einzig verbunden in dem Winter das nöthige Holz zur Einheizung der der Schulstube her zu bringen.
IV.15	Schulhaus.	

IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Das Schulhauß ist nicht alt, ein ganz besonderes Gebäude, und noch in gutem Zustande: im letst verwichenem Jahre wurden neüe Stuele, oder Bänke errichtet; es mangeln aber noch 3. Fenster auf den Seiten, damit das nöthige Licht sich verbleiben kann. Der Raum für so viel Kinder wie im letsten Jahr ist wirklich auch ein wenig zu eng. — Oberhalb der Seh gewöhnlichen Schulstube ist noch eine kleine Stube, und unterhalb derselben ein Keller dem Boden eben, welcher mit Kosten ebenfahls zu einer Schulstube könnte eingerichtet werden.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Die Antworten auf die Fragen b, und c geben sich aus der obigen.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Die Pfarrgemeinde. Vor einigen Jahren aber wurde solches der Kirche aufgedrungen, doch hat in dem letzten {Jahr} die Gemeinde die neuen Einrichtungen veranstaltet, und bezahlt. — Sonst ist ein Kirchmeyer dazu verordnet, welchem die Bürger Munizipalen bey wichtigern Vorfällen den Auftrag machen.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	An Geld? Die Antwort unten bey der Frage h.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Getreide? Nichts. Wein? Auch nichts. Holz? Wieder nichts.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	Aus dem Gemeindgute, und verschiedenen kleinen Zinsposten, welche der Schullehrer oft mit Gefahr zu verlieren, und Kosten jährlich selbst eintreiben muss.
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	Hat der hiesige Schullehrer nie was bezogen, durch die Abschaffung also auch nichts verloren.
IV.16.B.b	Schulgeldern?	Nichts, wie schon beantwortet oben (14)
IV.16.B.c	Stiftungen?	Die Antwort unten <i>litt: h.</i>
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	10. gl. und 1 gl. 5 ß. wegen Einheizung der Schulstube im Winter.
IV.16.B.e	Kirchengütern?	Wird sich zeigen unten <i>litt: h.</i>
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	Gar nichts.
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	Auch nichts.
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	Die Fond, wie aus der Beantwortung der Frage (13. <i>litt: d:</i>) zu sehen, sind mit dem Kirchengute vermischet; das ganze Einkommen aber beträgt mehr nicht als 50. gl.
		Bemerkungen
	Schlussbemerkungen des Schreibers	Jzt noch eine kleine Anmerkung. Bey so geringen Einkünften werden die Geistlichen hier vorzüglich mit Einquartirungen und zwar von Offizien beschweret, viele, sowie ich, haben nur eine Wohnstube, dadurch wird man gehindert auf die Predigten gehörig sich vorzubereiten, der Unterricht in der Schule wird gehemmet, und unterbrochen, weilen man das hauß bewachen muss, damit man sich nicht der Gefahr aussetzen werden aus und einlaufenden Soldaten des seinigen beraubt zu werden.
	Unterschrift	Das bedürfniss des Unterrichts in der Religion, und der Jugend sollte also, wie ich glaube, dem Geistlichen, besonders den Schullehrern eine Ausnahme von Einquartierung gewähren. Republikanischer Gruß und Achtung Ober Egery den 10ten Winterm. 1800 Joseph Sylvan Schicker Kaplan und schullehrer

Metadaten

Generelle Kopfdaten	
Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 43-44v
Briefkopf	Da meine auf die vom Bürger Minister der Künsten, und Wissenschaften an die Schullehrer gestellten Fragen im verwichenen hornung {1799} ertheilten Antworten nicht mehr vorhanden sind, seither aber in dem hiesigen Schulwesen einige Abänderungen, und Verbesserungen getroffen worden, richte ich meine Antworten nach den jtzigen Umständen ein.
Transkriptionsdatum	23.05.2014
Datum des Schreibens	10.11.1800
Faksimile	2151BAR_B0_10001483_Nr_1465_fol_43-44v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Schicker
Verfasser Vorname	Johann Joseph Sylvan
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Oberägeri	Kanton 1799	Waldstätten	Kanton 1780	Zug
Konfession	katholisch	Distrikt 1799	Zug	Kanton 2015	Zug
Ortskategorie		Agentschaft 1799	Oberägeri	Amt 2000	
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Oberägeri	Gemeinde 2015	Oberägeri
Ist Schulort?	Nein	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	689208				
Geo. Länge	221108				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Oberägeri (ID: 2886)

Schultypus:

Besondere Merkmale:

Konfession der Schule: katholisch

Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	3	5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?	Ja	
Wird die Schule im Sommer gehalten?	Ja	

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Ja

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	25	60
Mädchen	13	46
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 5233)

Name: Schicker

Vorname: Johann Joseph Sylvan

Weitere Informationen

Alter: 49

Geschlecht: Mann

Zivilstand: ledig

Hat er eine Familie? Nein

Anzahl Kinder:

Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Baar

Konfession: katholisch

Im Ort seit: 26 Jahren

Lehrer seit: 26 Jahren

Erstberuf: Student

Zusatzberuf: Pfarrer/Priester